

USA

DER BISON-BUND

Büffelherden sollen wieder frei durch den Westen ziehen: Das wollen elf Indianervölker aus den USA und Kanada erreichen, die nun erstmals seit 150 Jahren ein Bündnis zur gemeinsamen Landnutzung schlossen. Grenzüberschreitend besitzen sie mehr als 25 000 Quadratkilometer Prärieflächen – und damit zweimal mehr, als der Yellowstone-Nationalpark groß ist. Er ist die Heimat der letzten rund 4 000 frei lebenden, wilden Bisons der USA. Erste Herden wurden bereits von dort in die Indianerreservate Fort Peck und Fort Belknap im Bundesstaat Montana umgesiedelt, Forscher und das US-Innenministerium unterstützen die Pläne.

